

Hans-Uwe Hohner, Stefanie Grote & Susanne Dettmer  
FU Berlin



Zum Zusammenhang von  
Berufsverlaufsmustern und  
individuellen Lebenszielen in  
Medizin und Psychologie

# Ausgangspunkt



- ⌘ Es gibt erfolgreiche Berufsverläufe und es gibt weniger erfolgreiche Berufsverläufe.
- ⌘ Der Zusammenhang von beruflichem Erfolg und Lebensqualität ist weiterhin untersuchungsbedürftig.

# Beruflicher Erfolg als beruflicher Aufstieg (Außenperspektive)



⌘ Sehr erfolgreicher  
Berufsverlauf

kontinuierlicher Aufstieg  
in höchste Positionen  
*Beispiel: mit 45 Jahren  
Chefarzt*

⌘ Weniger erfolgreicher  
Berufsverlauf

diskontinuierlicher Verlauf  
kein (steiler) Aufstieg  
*Beispiel: mit 45 Jahren  
Ass. Arzt mit Zeitvertrag*

## Erfolg in der Innenperspektive



⌘ Realisieren wichtiger beruflicher Ziele

= subjektiver Berufserfolg

⌘ Realisieren wichtiger außer- und überberuflicher Ziele

= subjektiver Lebenserfolg

# Konfigurationen von Berufserfolg und Lebenserfolg

	<i>viel Berufserfolg</i>	<i>wenig Berufserfolg</i>
<i>viel Lebenserfolg</i>	generell erfolgreich ++	v.a. privat erfolgreich +-
<i>wenig Lebenserfolg</i>	v.a. beruflich erfolgreich -+	generell wenig erfolgreich --

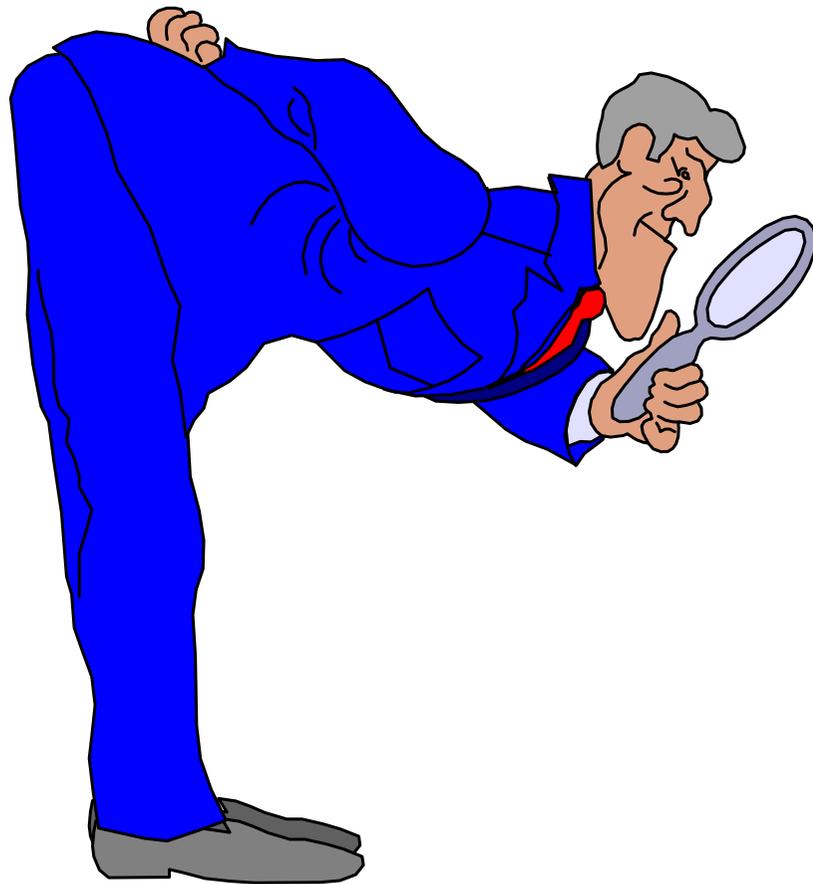
# Fragestellung

---

- ⌘ Zeigt sich empirisch ein Zusammenhang zwischen beruflichem Erfolg und „Lebenserfolg“?
- ⌘ Falls ja, wie stellt er sich dar in Bezug auf Profession und Geschlecht?



# Empirische Untersuchung



- ⌘ Befragung von  $N=936$  Arzt/inn/en und Psycholog/inn/en
- ⌘ Faktoren-, Item- und Skalenanalysen
- ⌘ univariate und multivariate Analysen

# Stichprobe

	Psychologie männlich	Psychologie weiblich	Medizin männlich	Medizin weiblich	alle
<b>abs. Anzahl</b>	187	399	174	176	936
<b>prozentual</b>	20,0%	42,6%	18,6%	18,8%	100%
<b>Geburtsjahr</b>	1956	1957	1955	1958	1957
<b>Anz.Kinder mean</b>	1,5	1,4	1,7	1,4	1,5
<b>Anteil Selbständig</b>	45,3%	59,1%	40,0%	46,7%	50,1%
<b>Anteil ang./verb</b>	54,7%	40,9%	60,0%	53,3%	49,1%
<b>Wo.St. (mean)</b>	44,5	31,6	54,7	39,9	40,1

# Operationalisierung der zentralen Konzepte



## *Indikatoren Berufserfolg*

- ⌘ realisierte wichtige Ziele  
(z.B. Karriere machen,  
Arbeitsinhalt)
- ⌘ Berufsverlaufsmuster  
(Aufstieg)
- ⌘ Erfolgsindex Success  
(v.a. Einkommen,  
Prestige, Position;  
gruppenspezifisch)

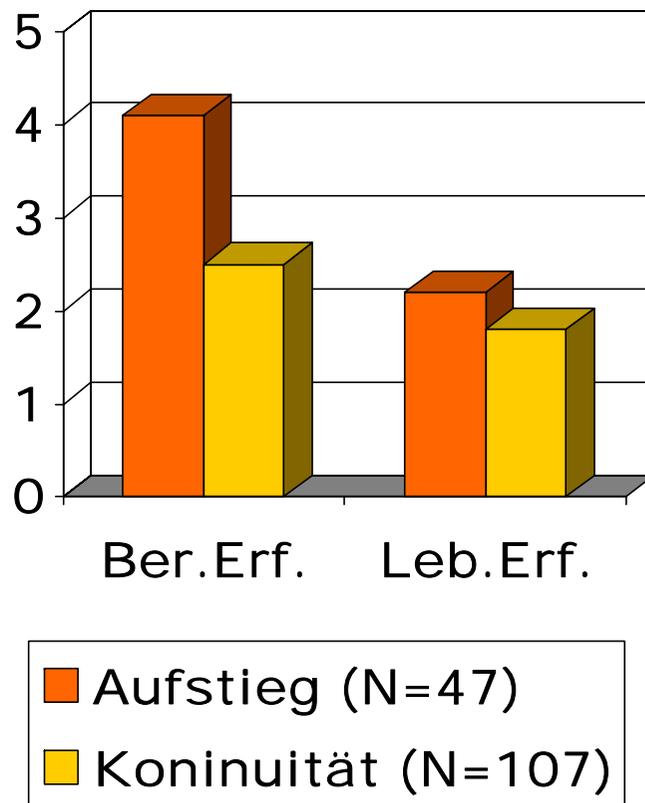
## *Indikatoren Lebenserfolg*

- ⌘ realisierte wichtige Ziele  
(z.B. genügend Zeit für  
Partner, genug Zeit für  
wichtige Dinge)

## Skalen subjektive Erfolgsaspekte

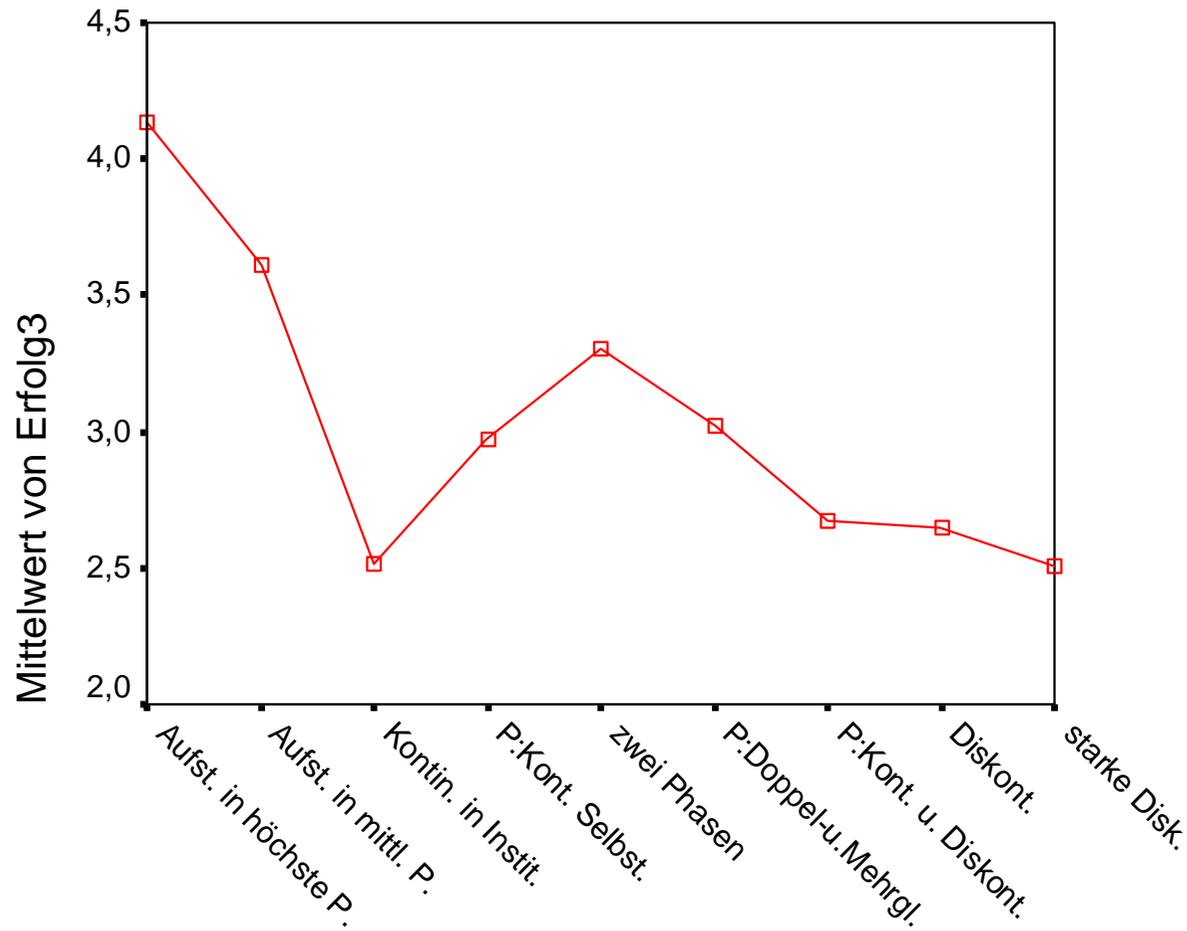
<i>Skala</i>	<i>Items</i>	<i>int. Kons.</i>	<i>mean / sd</i>
Lebenserfolg: Erstrebenswerte Aspekte	N=18	$\alpha = .76$	x=62,4 / 7,0
Lebenserfolg: Realisierte Aspekte (Skala <i>LERF</i> )	N=18	$\alpha = .80$	x=60,6 / 8,1
Zufriedenheit Privatbereich Skala <i>PENG 2</i>	N=3	$\alpha = .81$	x=10,9 / 2,7
realisierte Zeitsouveränität Skala <i>ZEITFAK 2</i>	N=3	$\alpha = .68$	x= 9,2 / 2,2
beruflich erfolgreich Skala <i>BINH 2</i>	N=5	$\alpha = .78$	x= 17,4 / 3,2

# Berufsverlauf und Erfolg



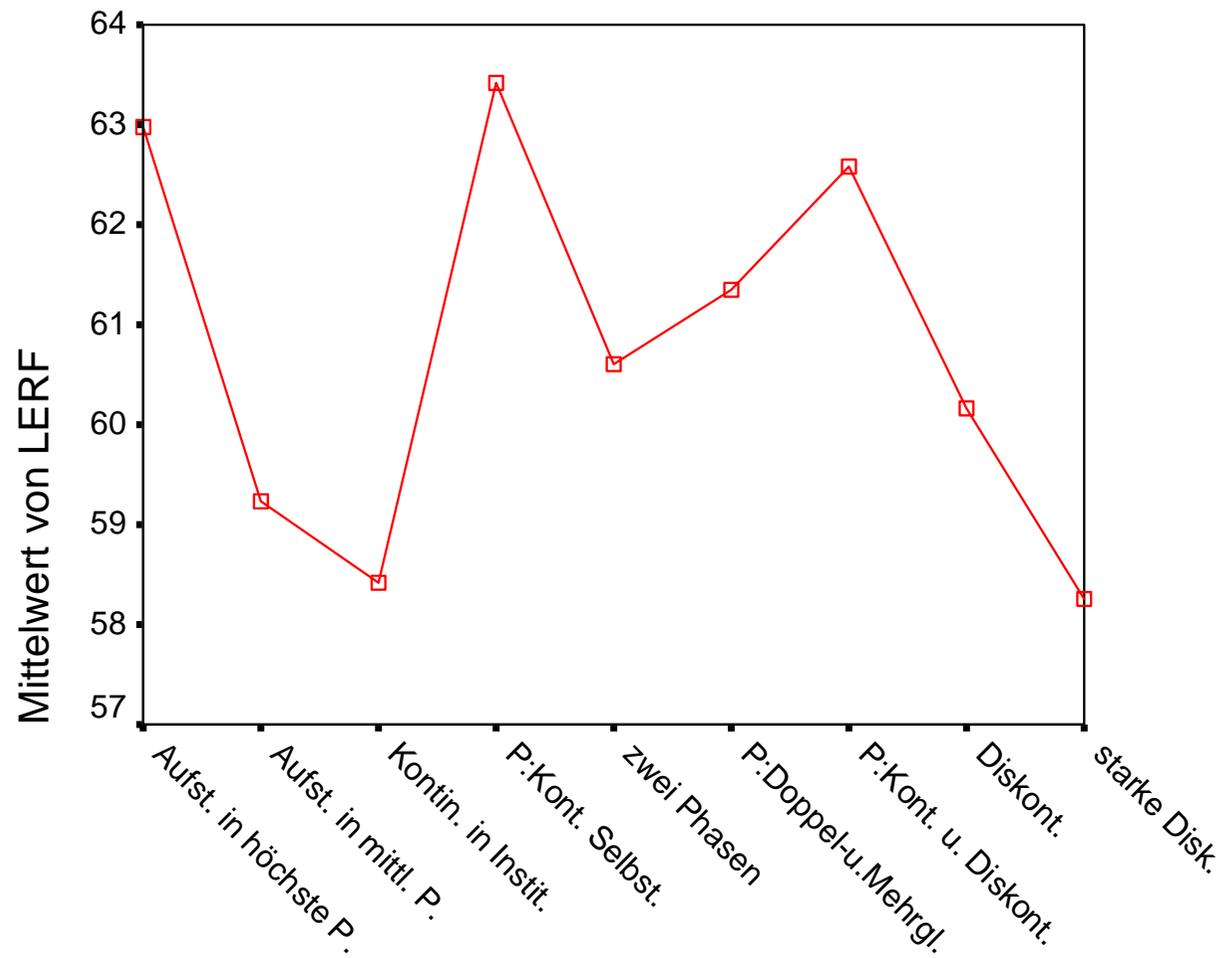
- ⌘ Varianzanalysen für die UV Berufserfolgsindex und realisierten Lebenserfolg (subjektiv) erbringen jeweils eine hochsignifikante Variation.
- ⌘ jeweils ist das „Aufstiegsmuster“ erfolgreich und das „Kontinuität in Institutionen-Muster“ wenig erfolgreich.
- ⌘ Objektiver Berufserfolg scheint also mit Lebenserfolg zu korrespondieren.

# Berufsverlauf und Berufserfolg



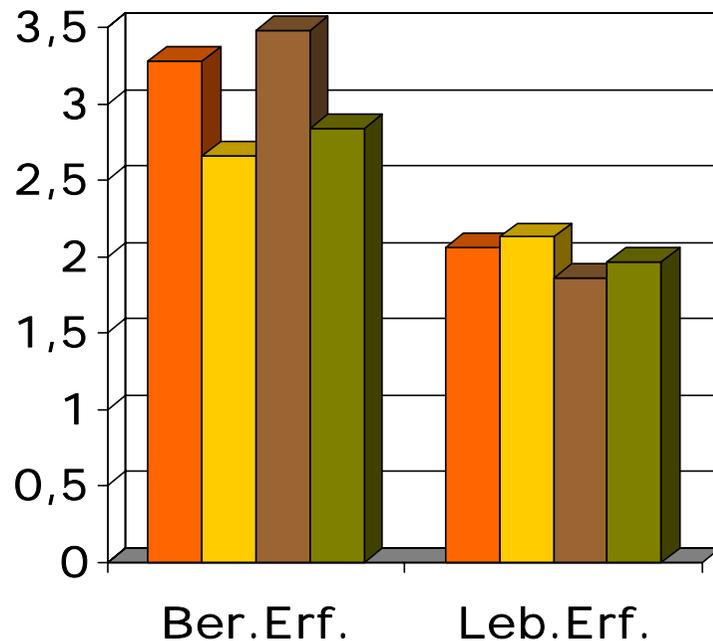
VERL1C

# Berufsverlauf und Lebenserfolg



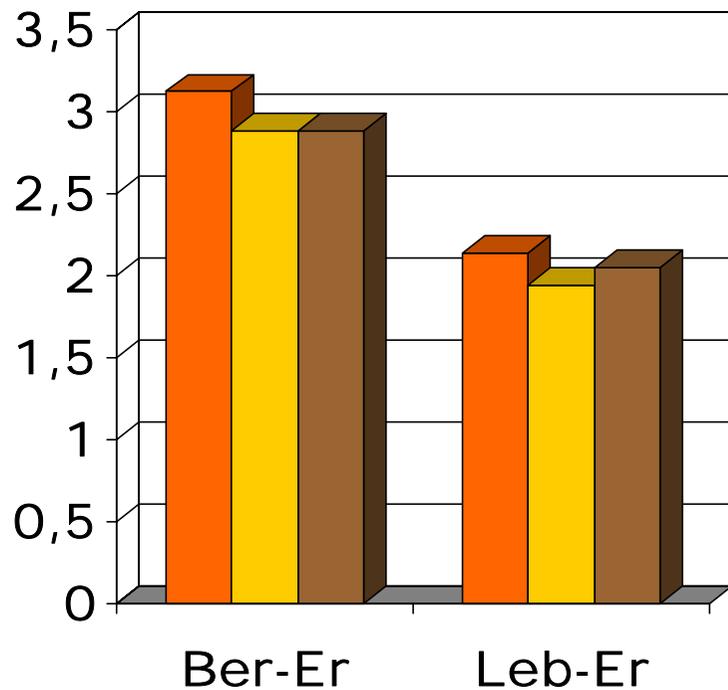
VERL1C

# Geschlecht, Profession und Erfolg



- ⌘ Variation jeweils  $p < .001$
- ⌘ Männer beider Berufe sind in beruflich faktisch erfolgreicher als die Frauen (Geschlechtseffekt, kein Professionseffekt).
- ⌘ Männer und Frauen in der Psychologie berichten mehr Lebenserfolg als Ärztinnen und Ärzte

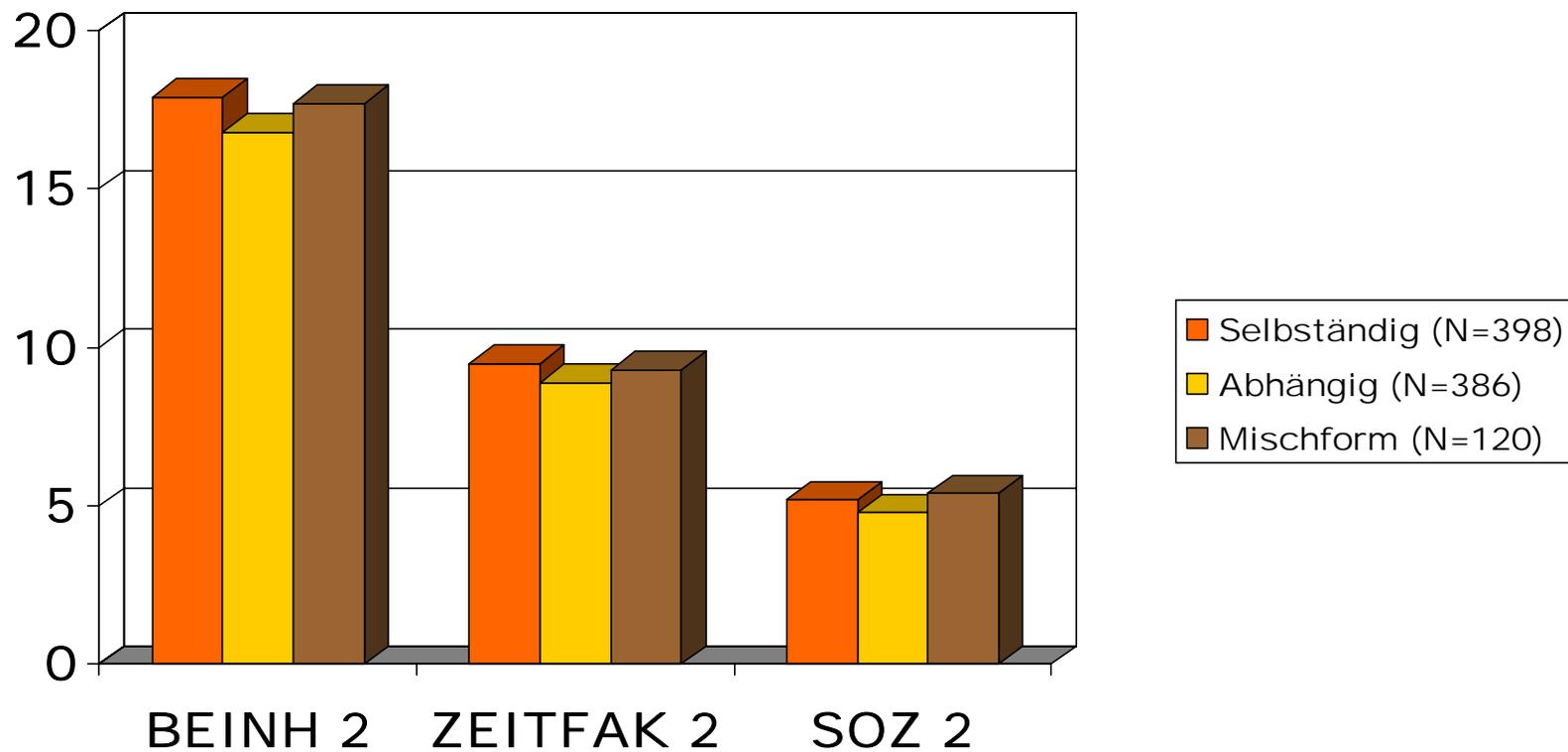
# Selbständigkeit und Erfolg



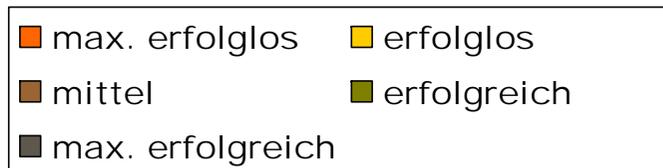
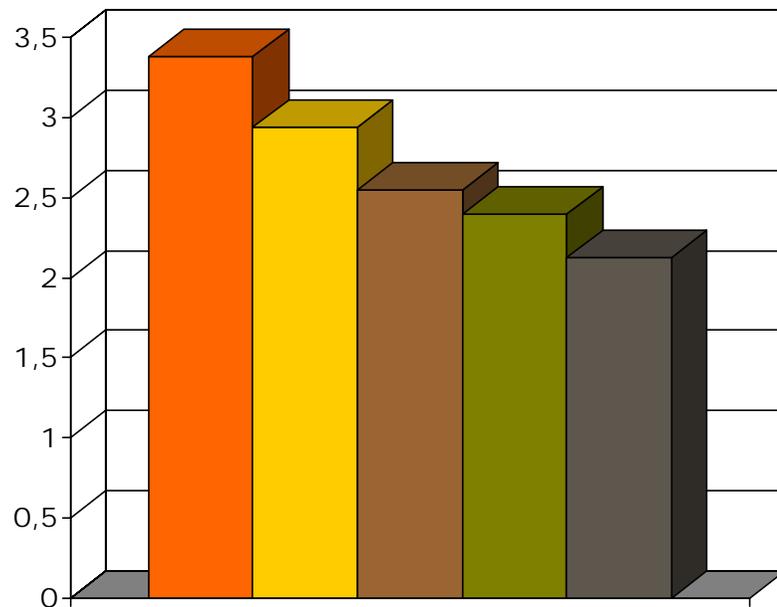
- ⌘ Jeweils  $p.<001$  Variation
- ⌘ Selbständige und Freiberufler sind beruflich, aber auch überberuflich / außerberuflich erfolgreicher als die abhängig Beschäftigten

selbständig ang./beamt. Mischform

# Selbständigkeit und Erfolg



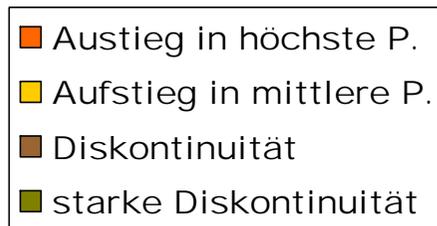
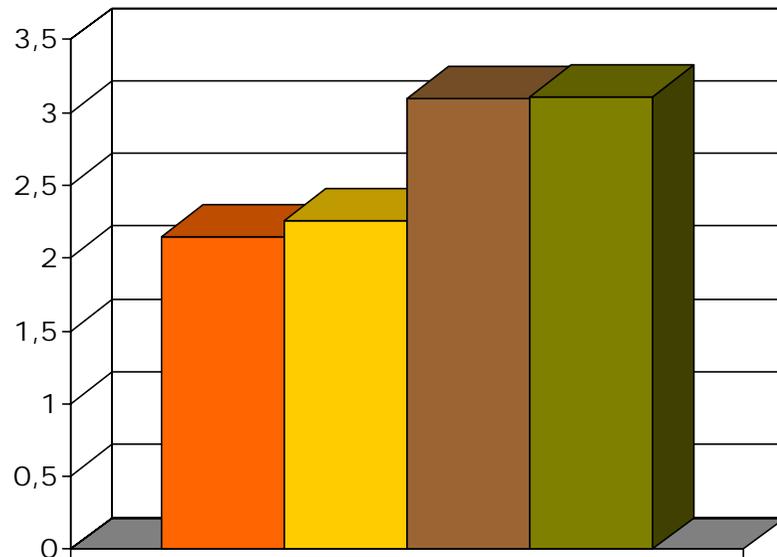
# Faktischer Berufserfolg und berufliches Zurückstecken



*„Haben Sie bislang im Beruf zugunsten von Familie und Kindern zurückgesteckt?“  
(Frage 48)*

- ⌘ Unterschiede sind statistisch bedeutsam  $p < .001$
- ⌘ Je stärker der faktische Erfolg im Beruf ist, desto weniger hat man(n) zurückgesteckt.

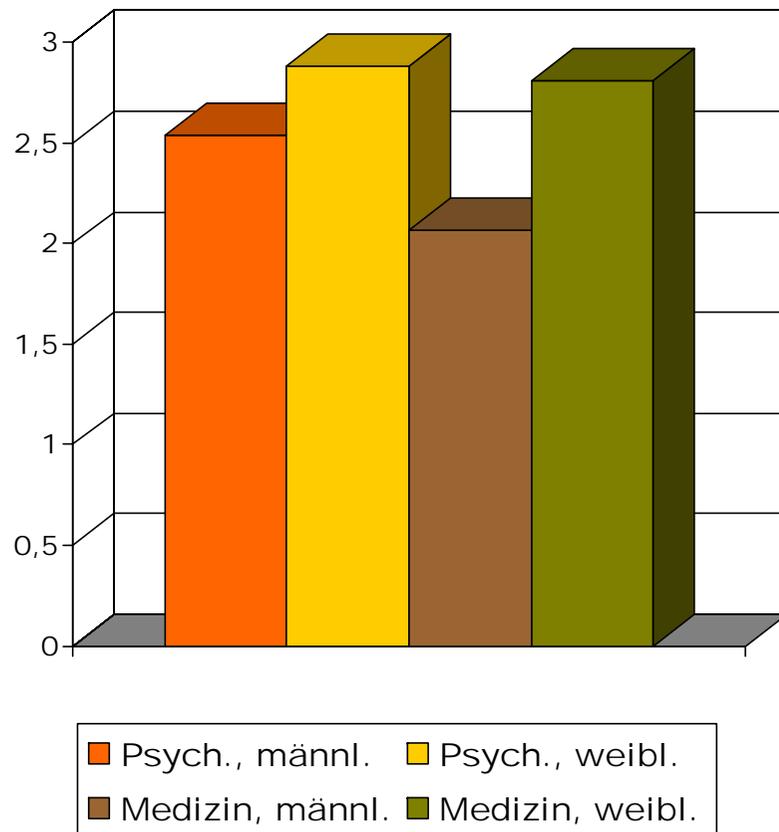
# Berufsverlauf und berufliches Zurückstecken



*„Haben Sie bislang im Beruf zugunsten von Familie und Kindern zurückgesteckt?“  
(Frage 48)*

- ⌘ Unterschiede sind statistisch bedeutsam  $p < .001$
- ⌘ Am wenigsten haben die Aufsteiger zurückgesteckt.
- ⌘ Von allen Berufsverlaufsmustern haben die (stark) diskontinuierlichen mit Abstand am stärksten zurückgesteckt.

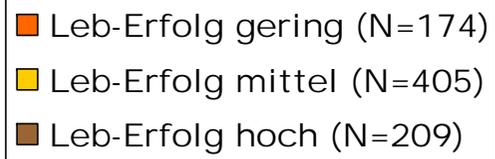
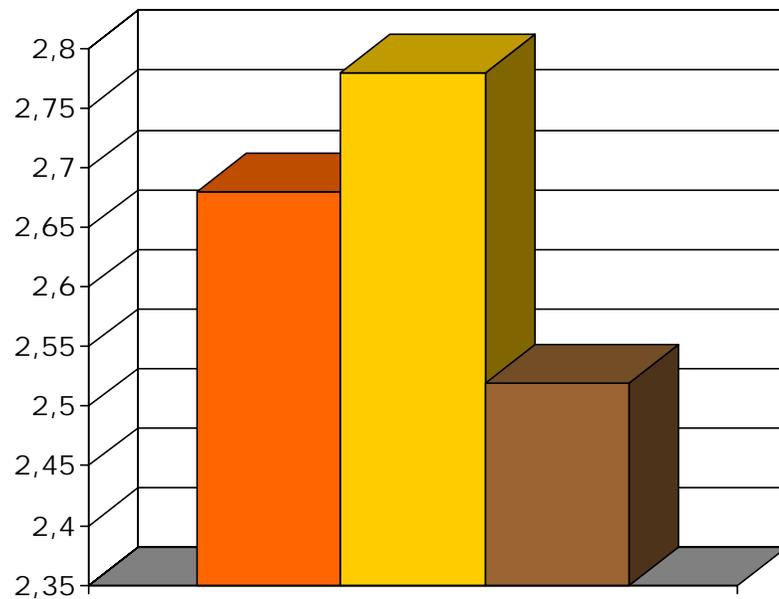
# Geschlecht, Profession und berufliches Zurückstecken



*„Haben Sie bislang im Beruf zugunsten von Familie und Kindern zurückgesteckt?“  
(Frage 48)*

- ⌘ Unterschiede sind statistisch bedeutsam  $p < .001$
- ⌘ Am wenigsten haben die männlichen Ärzte zurück gesteckt.
- ⌘ Am stärksten die Frauen beider Professionen.

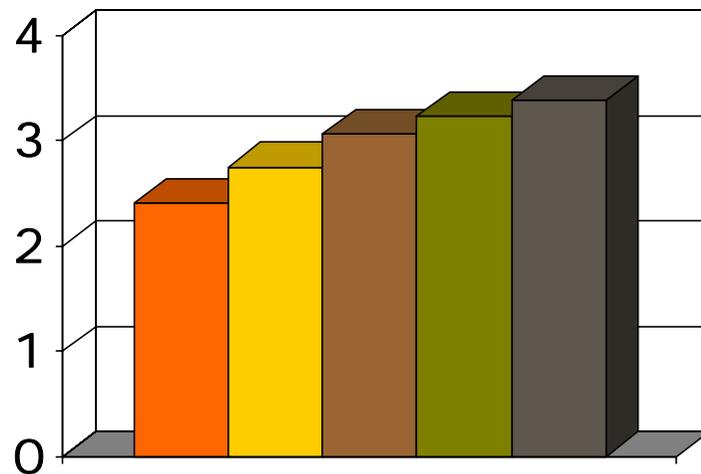
# Lebensqualität und berufliches Zurückstecken



*„Haben Sie bislang im Beruf zugunsten von Familie und Kindern zurückgesteckt?“  
(Frage 48)*

- ⌘ Unterschiede sind statistisch bedeutsam  $p < .05$
- ⌘ Die bezüglich Lebenserfolg hoch Erfolgreichen haben am wenigsten zurückgesteckt.

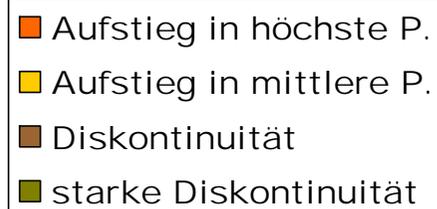
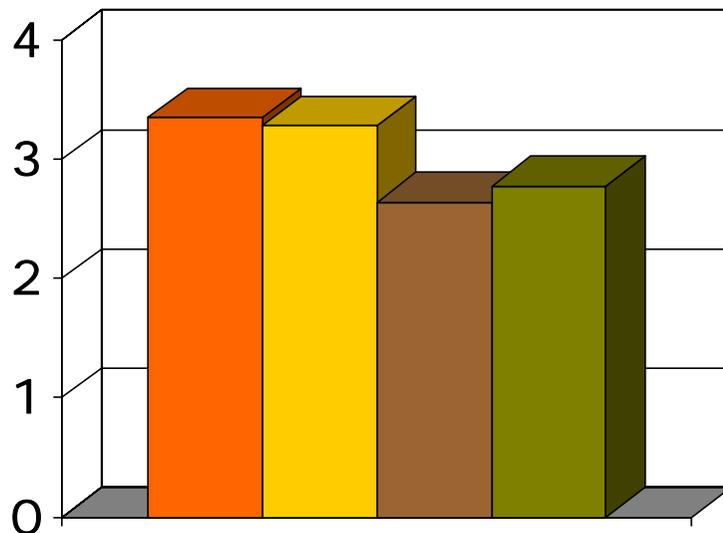
# Faktischer Berufserfolg und Zurückstecken der Familie



*„Musste bislang Ihre Familie zugunsten Ihres Berufes zurückstecken?“*

- ⌘ Unterschiede sind statistisch bedeutsam  $p < .001$
- ⌘ Je stärker die Befragten faktisch beruflich erfolgreich sind, desto **stärker** musste in ihren Augen die Familie zurückstecken.

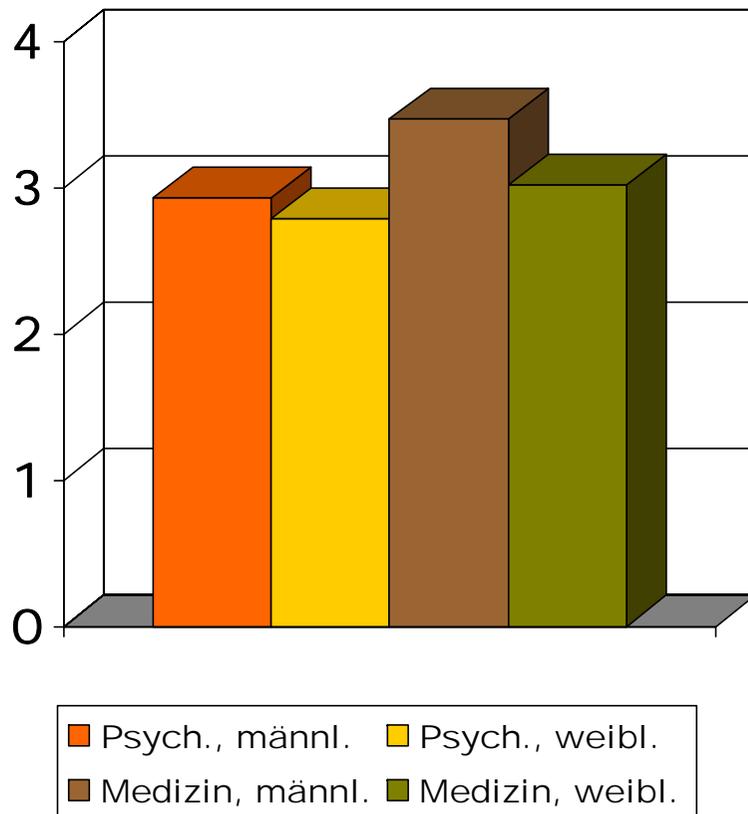
# Berufsverlauf und Zurückstecken der Familie



*„Musste bislang Ihre Familie zugunsten Ihres Berufes zurückstecken?“ (Frage 49)*

- ⌘ Unterschiede sind statistisch bedeutsam  $p < .001$
- ⌘ Die Familien der Aufsteiger mussten stärker zurückstecken

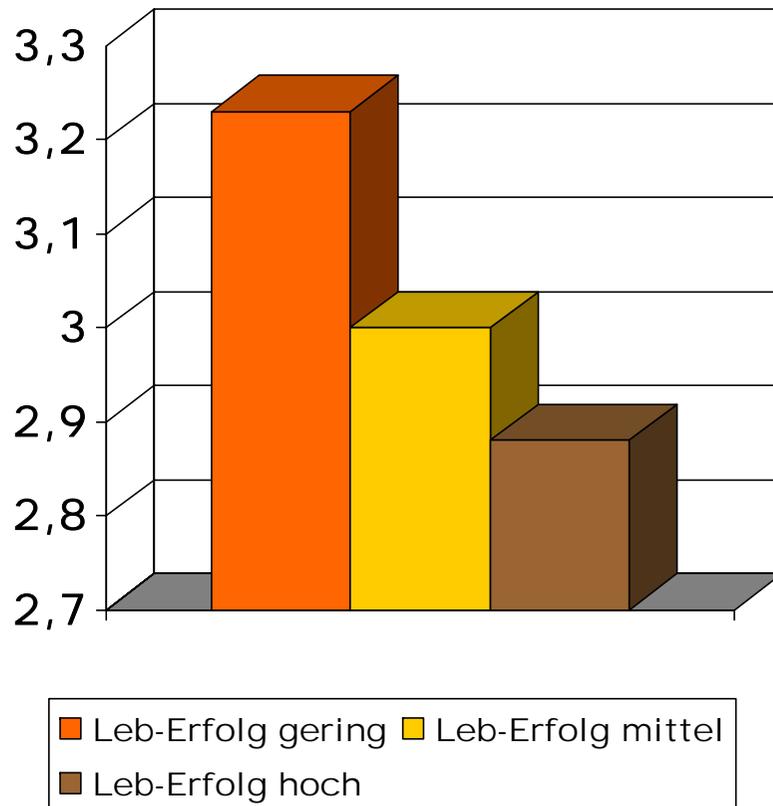
# Geschlecht, Profession und Zurückstecken der Familie



*„Musste bislang Ihre Familie zugunsten Ihres Berufes zurückstecken?“*

- ⌘ Unterschiede sind statistisch bedeutsam  $p < .001$
- ⌘ Am stärksten muss die Familie der Ärzte zurückstecken.

# Lebensqualität und Zurückstecken der Familie



*„Musste bislang Ihre Familie zugunsten Ihres Berufes zurückstecken?“ (Frage 49)*

- ⌘ Unterschiede sind statistisch bedeutsam  $p < .01$
- ⌘ Je stärker die Befragten **Lebenserfolg** realisiert sehen, desto **weniger** musste in ihren Augen die Familie zurückstecken.

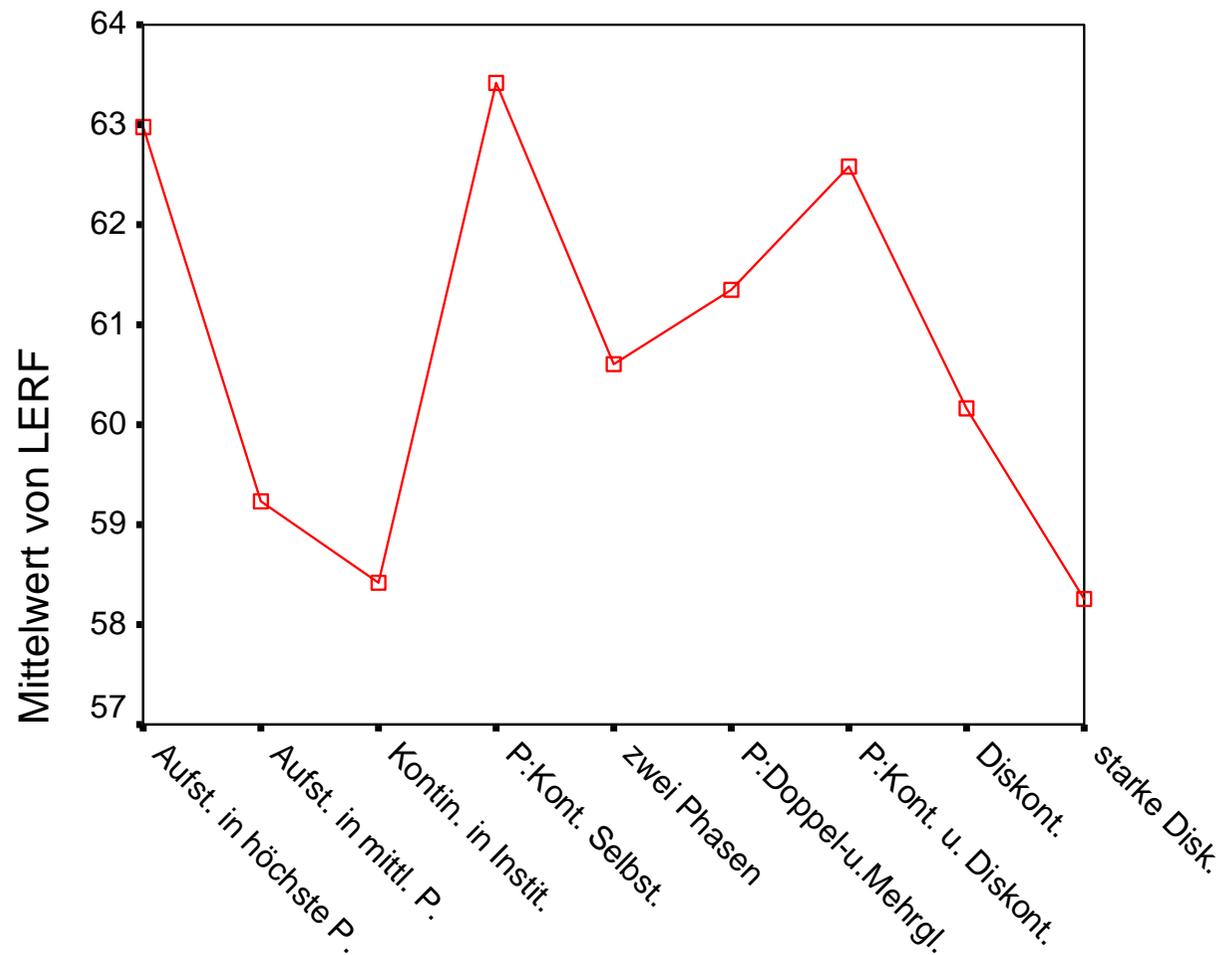
# Zusammenhang von Berufs- und Lebenserfolg

⌘ Es gibt einen Zusammenhang und es gibt keinen Zusammenhang



- 
- ⌘ wie schon gezeigt: signifikanter Zusammenhang zwischen Berufsverlauf und subjektivem Lebenserfolg
  - ⌘ Hochsignifikanter Zusammenhang zwischen subjektivem Lebenserfolg und subjektivem Berufserfolg
  - ⌘ Kein statistisch signifikanter, nur tendenzieller ( $p=.07$ ) Zusammenhang zwischen subjektivem Lebenserfolg und objektivem Berufserfolg (Success)
  - ⌘ daher differenziertere Betrachtung nötig:  
Extremgruppenvergleich

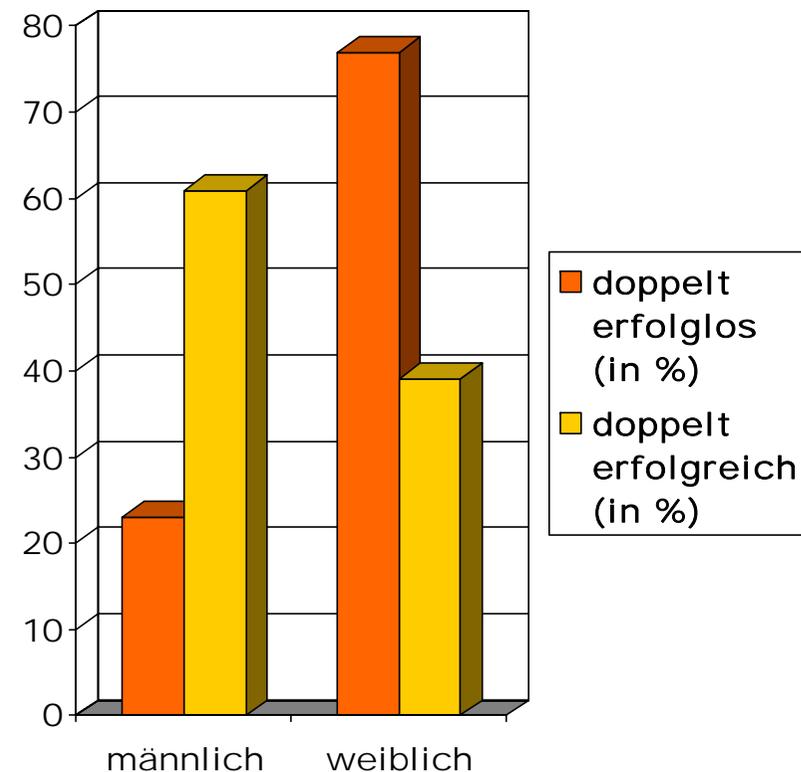
# Nochmals zur Erinnerung: Zusammenhang Berufsverlauf und Lebenserfolg



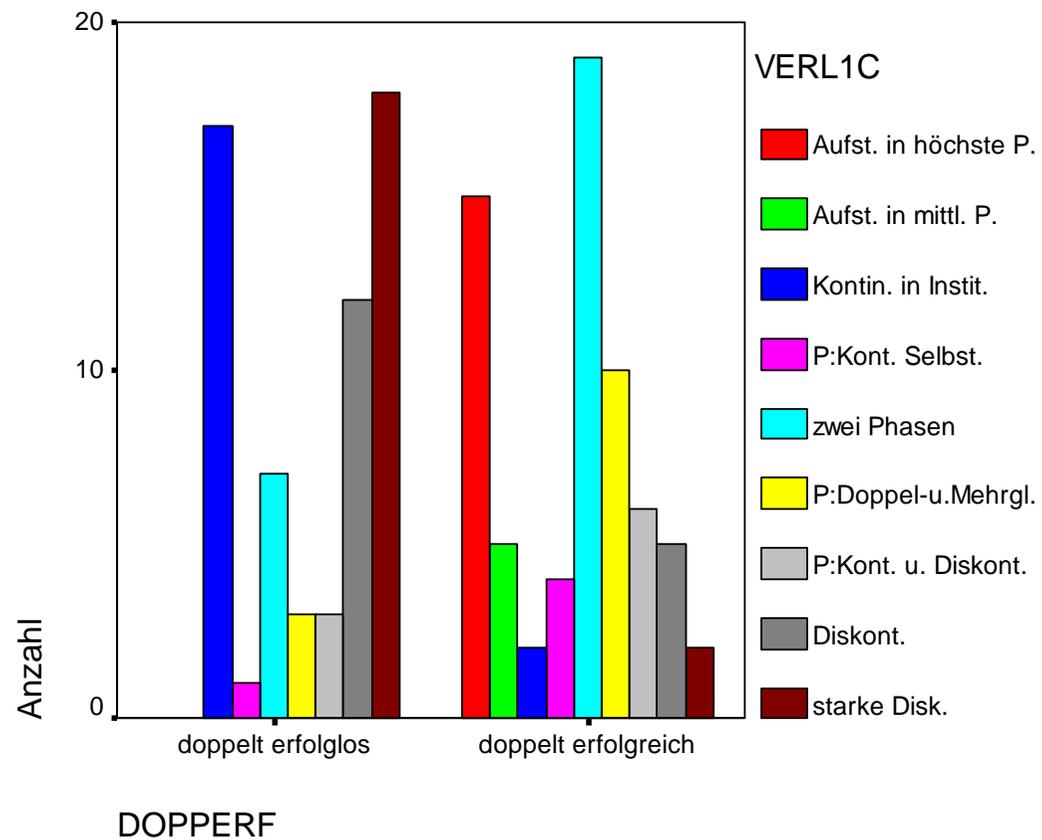
VERL1C

## „Doppelt-Erfolgreiche“ und „Doppelt-Erfolglose“

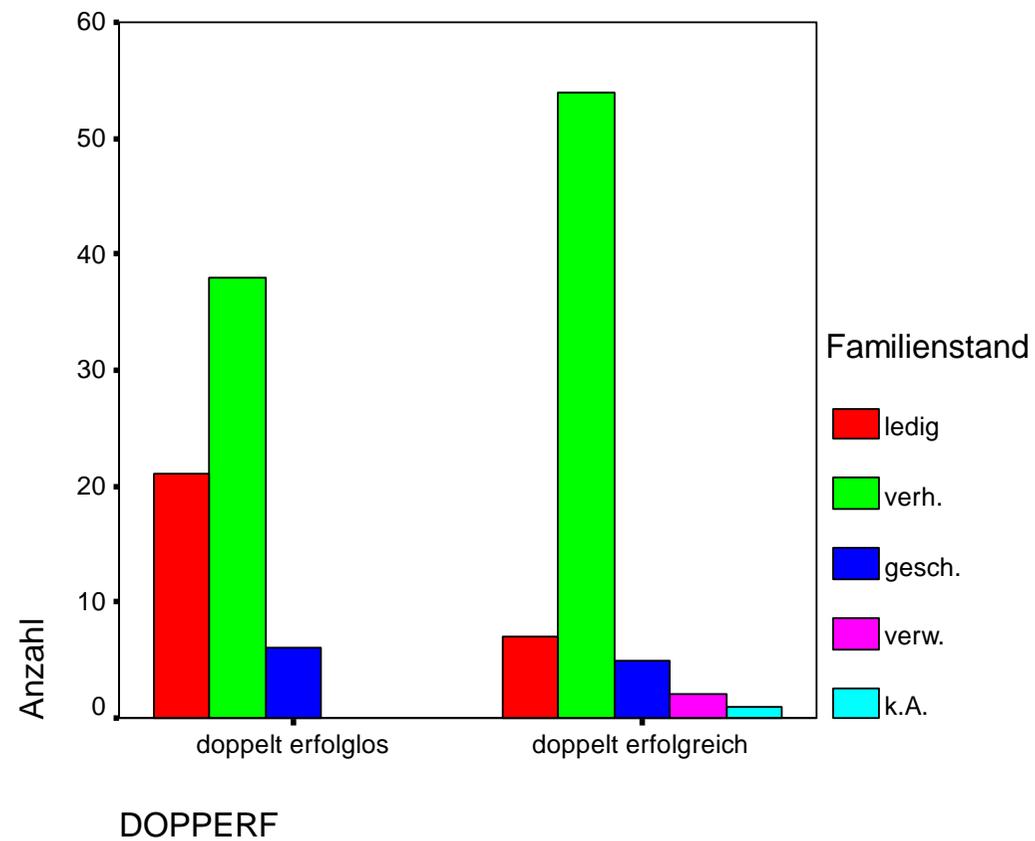
- ⌘ N=134 von N=936 (ca. 14%)
- ⌘ N= 77 Frauen, N= 57 Männer
- ⌘ N=86 Psychologie, N= 48 Medizin
- ⌘ Keine Professionsunterschiede
- ⌘ Starke Geschlechtsunterschiede ( $\chi^2$ ,  $p < .001$ )
- ⌘ Unterschiede hinsichtlich Alter, Familienstand, Kinderanzahl ( $p < .05$  bzw.  $p < .01$ )
- ⌘ Doppelt erfolgreich: 61% Männer, 39% Frauen, anderthalb Jahre jünger, mehr verheiratet, mehr Kinder
- ⌘ Doppelt erfolglos: 23% Männer, 77% Frauen, älter, weniger Kinder



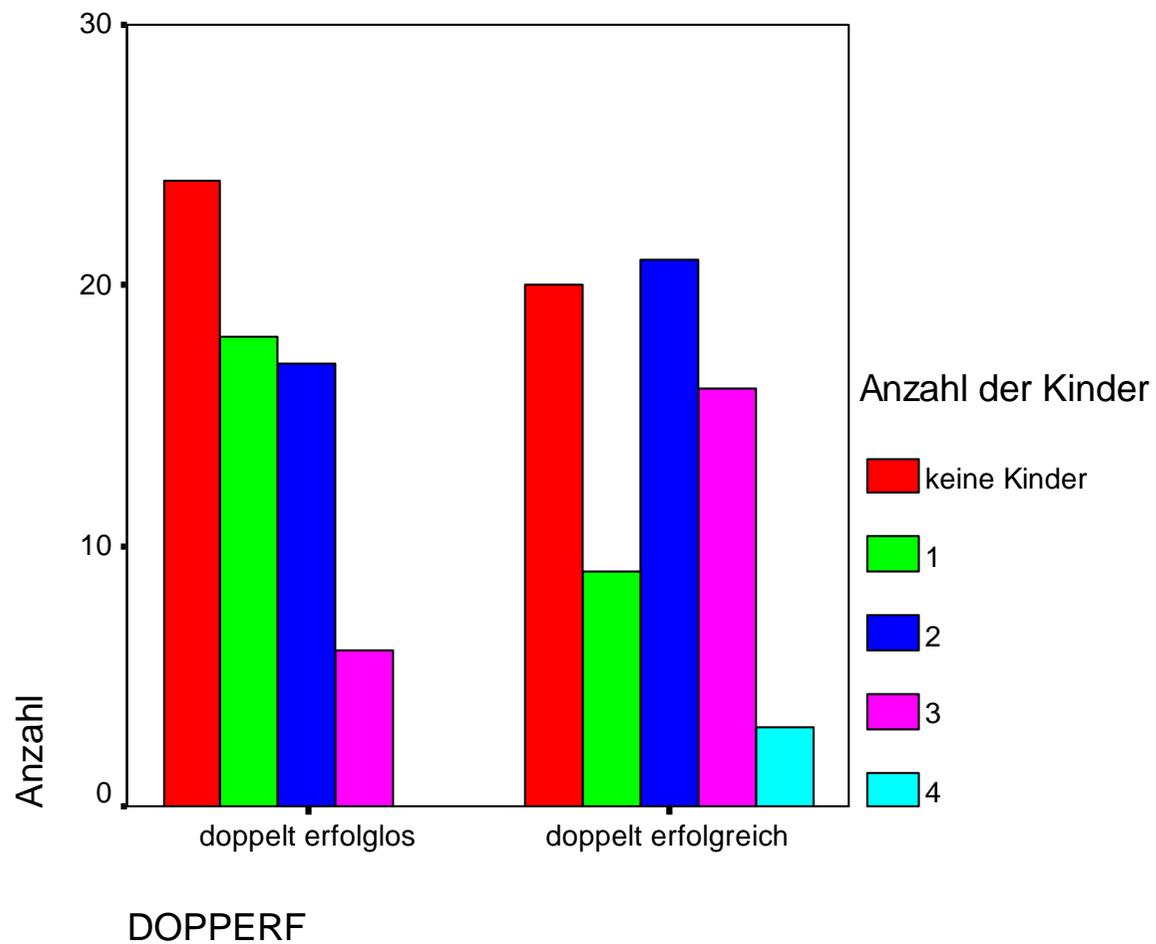
# Berufsverlauf und Doppelerfolg



# Familienstand und Doppelerfolg



# Kinder und Doppelerfolg



# Fazit



*Offensichtlich gibt es einen Zusammenhang zwischen (objektivem) Berufserfolg und Lebenserfolg.*

- ⌘ Die beruflich Erfolgreichen erleben auch einen höheren Lebenserfolg. Aber: Der berufliche Erfolg geht zu Lasten ihrer Familie
- ⌘ Und: Personen mit hohem Lebenserfolg haben sowohl im Beruf nicht zurückgesteckt und auch im Privatleben (für sich selbst, aber auch bezogen auf ihre Familie) weniger Abstriche gemacht.
- ⌘ further research is needed:
- ⌘ neben den Doppel-Erfolgreichen und Doppel-Erfolglosen müssen auch als besonders interessante Gruppe die Mischtypen genauer analysiert werden.

# Fragen, Diskussionspunkte

